

Information über die Ausbildung zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der TelefonSeelsorge Ostoberfranken

Die Arbeit der TelefonSeelsorge

Träger der TelefonSeelsorge in Deutschland sind die katholische und die evangelische Kirche. Es gibt z. Zt. 106 Telefonseelsorgestellen bundesweit, die in einem Dachverband zusammengefasst sind. Jede Telefonseelsorgestelle hat ihre eigene Entstehungs- und Trägergeschichte. In Bayreuth wurde die Telefonseelsorge 1969 auf Initiative eines evangelischen Pfarrers gegründet. Von 1974 bis März 2015 war die Trägerschaft in der Hand eines eingetragenen Vereins. Seit April 2015 verantwortet die Arbeit am Telefon der evangelisch-lutherische Dekanatsbezirk Bayreuth. Durch viele Umbrüche in den letzten Jahren befindet sich die jetzt umbenannte **TelefonSeelsorge Ostoberfranken** in einer Aufbauphase. Die TelefonSeelsorge bietet eine Anlaufstelle für alle Menschen, die beispielsweise unter Beziehungsschwierigkeiten, psychischen Erkrankungen oder gesellschaftlichen Bedingungen leiden. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der TelefonSeelsorge bemühen sich, den Anrufenden unvoreingenommen zuzuhören, die gegenwärtige Lebenssituation zu klären und die Entwicklung eigener Lösungsstrategien zu unterstützen.

Die TelefonSeelsorge in Deutschland feierte 2016 ihr 60jähriges Jubiläum. Die Erfahrungen der ökumenischen Institution bestätigen, dass engagierte Laien dem niedrighschwelligem Angebot von Seelsorge und Beratung am Telefon sehr gut gerecht werden. Allerdings brauchen Sie für diese anspruchsvolle Aufgabe auch eine mindestens einjährige Grundausbildung, danach werden Sie in Supervisionsgruppen und Fortbildungen in Ihrem Ehrenamt begleitet.

Persönliche Voraussetzungen

Für die TelefonSeelsorge-Ausbildung und -Mitarbeit sind bestimmte Fähigkeiten notwendig. Wir versuchen deshalb, uns möglichst vor Kursbeginn ein Bild zu machen, wie weit Ihnen mit Ihren Begabungen diese Arbeit entspricht. Als TelefonSeelsorgerIn brauchen Sie:

Belastbarkeit

Manchmal hören Sie Dinge, die Sie sehr stark erschüttern. Nicht immer bietet sich schnell die Gelegenheit, mit der Leitung darüber zu sprechen und Sie müssen, da Sie unter Schweigepflicht stehen, solche Erlebnisse zunächst allein mit sich herumtragen. Außerdem werden Sie in den seltensten Fällen erfahren, was Ihr Gespräch bewirkt hat.

Einfühlungsvermögen

Viele Anrufende gestalten ihr Leben und ihre Beziehungen völlig anders, als Sie es gewohnt sind. Andere wirken auf den ersten Eindruck schroff und abweisend, obwohl sie innerlich tief verzweifelt sind. Sie sollten in der Lage sein, sich in solche, Ihnen fremde Denk- und Verhaltensweisen hineinzusetzen.

Selbstwahrnehmung

Ihre Person tritt im Seelsorgegespräch nicht vollständig zurück, sondern Sie bringen Ihre eigene Lebensgeschichte, eigene Konflikte und Lösungsmodelle mit ein. Das kann im Einzelfall sehr hilfreich, in einem anderen Fall aber unangemessen sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie über Ihre eigenen Erfahrungen, Lebensmuster und Gefühle Bescheid wissen. Wir erwarten, dass Sie bereit sind, in der Ausbildungsgruppe über sich selbst zu sprechen und kritisch anzuhören, wie die anderen Mitglieder Sie erleben.

Teamfähigkeit

Beratung bedeutet für uns nicht, Anrufenden einen Rat zu erteilen, sondern sie als erwachsene Partner ernst zu nehmen und mit ihnen gemeinsam Lösungen zu suchen. Um das zu lernen, geschieht die Ausbildung und später auch die Weiterbildung in Gruppen: Sich gegenseitig zu unterstützen und zu korrigieren und gemeinsam Wege zu erarbeiten, ist für die Beratung mindestens ebenso wichtig wie die allein verantwortete Einzelleistung.

Offenheit gegenüber religiösen und weltanschaulichen Fragen

Manche Anrufende wollen auch über Glaubensfragen sprechen. Wenn Sie sich für den Ausbildungskurs bewerben, erwarten wir von Ihnen kein Glaubensbekenntnis, wohl aber die Bereitschaft, für sich selbst über diese Fragen nachzudenken und Anrufende mit religiösen Vorstellungen, die von Ihren eigenen abweichen, anzunehmen. Da die TelefonSeelsorge von den christlichen Kirchen Deutschlands getragen und verantwortet wird, ist sowohl die Ausbildung als auch die Arbeit insgesamt von dem christlichen Welt- und Menschenbild geprägt.

Die Ausbildung hat folgende Schwerpunkte:

1. Arbeit an der eigenen Person

Sie bringen Ihre Lebensgeschichte und ihre Erfahrungen mit. Am Telefon sollen Sie Ihre persönlichen Fähigkeiten einsetzen, aber auch um Ihre Grenzen und Empfindsamkeiten wissen. Deshalb ist es wichtig, dass Sie in der Ausbildungsgruppe über Ihre Lebensgeschichte und Ihre Erfahrungen sprechen und die anderen Teilnehmer/-innen mit ihren jeweils unterschiedlichen Hintergründen kennen lernen. Dies nennen wir Selbsterfahrung. Das bedeutet, dass manches von dem, was für Sie bisher selbstverständlich und sicher war, in Frage gestellt wird. Es geht einerseits um Bejahung und Entfaltung Ihrer Fähigkeiten, andererseits um Neuorientierung und Veränderung.

2. Arbeit an der Fähigkeit, Gespräche zu führen

Die Anrufenden sprechen mit Ihnen über sich und ihre Situation. Sie haben an Sie als beratende bzw. seelsorgliche Person bestimmte Erwartungen. Im Gespräch entsteht zwischen Ihnen eine Beziehung. Als TelefonseelsorgerIn brauchen Sie die Fähigkeit, die vielfältigen Wünsche und Erwartungen wahrzunehmen und damit in angemessener Weise umzugehen. Sie brauchen methodische Hilfen, um die Beziehung zwischen Ihnen und den Anrufenden aufzubauen, die Anrufenden im Hier und Jetzt auf ihrem Lebensweg zu begleiten und dann die oft einmalige Beziehung wieder zu beenden. Schließlich geht es darum, Ihre eigenen Belastungen zu spüren und zu verarbeiten.

3. Einführung in die Problemfelder der Telefonberatung

Viele Anliegen der Ratsuchenden können nur dann sachgemäß besprochen werden, wenn Sie die wichtigsten Problemzusammenhänge kennen und die Art, wie Sie selbst damit umgehen. Es geht aber auch um die Aneignung von Fachwissen und um die Kenntnis der angemessenen Hilfsmöglichkeiten (z. B. Umgang mit Sucht, psychischen Krankheiten, Trauer, psychosoziale Hilfsangebote usw.)

Aufnahmeverfahren und Ablauf der Ausbildung

Sie erhalten einen **Fragebogen** (der auch auf unserer Homepage eingestellt ist), den Sie bitte ausgefüllt an uns zurücksenden. Wenn wir Ihren Fragebogen in Händen haben, entscheiden wir, Sie zu einem Auswahlgespräch einzuladen, um mit Ihnen zusammen zu klären, ob die Teilnahme am Ausbildungskurs für Sie und für uns sinnvoll erscheint.

Wenn Sie sich gerade in einer Psychotherapie oder in einer Selbsterfahrungsgruppe befinden, bitten wir Sie, dies mit uns zu besprechen. Eine Teilnahme an unserem Ausbildungskurs parallel zu einer laufenden Psychotherapie oder Selbsterfahrungsgruppe bedarf erfahrungsgemäß besonderer Beobachtung und Rücksicht. Die Entscheidung über eine Teilnahme an der Ausbildung wird nach dem Gespräch getroffen, die endgültige Entscheidung über Ihre Mitarbeit in der TelefonSeelsorge am Ende der Ausbildung.

Die **Grundausbildung** dauert ein Jahr. Sie beginnt mit einer Wochenendtagung. Anschließend findet ca. wöchentlich **dienstags** ein Ausbildungsabend statt (Ausnahme: Schulferien). In der Hälfte der Ausbildung gibt es eine zweite Wochenendtagung und zuletzt ein Abschlusswochenende. Das Ausbildungsteam besteht aus der Leiterin der Telefonseelsorge sowie einem Co-Supervisor.

Wenn Sie sich ernsthaft für diese Ausbildung interessieren, erhalten Sie von uns eine **Terminübersicht**. Außer zu diesen für alle Teilnehmenden verbindlichen Terminen kommen alle Kursmitglieder etwa ab der zweiten Ausbildungsphase ca. zweimal im Monat zu individuell vereinbarten Terminen in die Dienststelle, um am Telefon zu hospitieren. Hierbei entsteht ein zusätzlicher Zeitaufwand von jeweils ca. 4 - 8 Stunden pro Monat. Die hierbei gemachten Erfahrungen werden besprochen und bearbeitet (Supervision).

Die Ausbildung kann nach beiderseitiger Absprache oder nach Entscheidung der beiden Auszubildenden jederzeit abgebrochen werden.

Als Unkostenbeitrag für die ansonsten für Sie kostenfreie Ausbildung erheben wir einmalig 100,- €.

Mit dem Abschluss der Ausbildung verpflichten Sie sich für mindestens zwei Jahre Dienst am Telefon. Dieser umfasst monatlich mindestens 12 Stunden und alle 6 bis 8 Wochen einen Nachtdienst.

Sollten Sie die Ausbildung erfolgreich abschließen und ohne triftigen Grund den Dienst am Telefon nicht antreten, sind anteilig die Kosten der Ausbildung (bezogen auf die Anzahl der nicht geleisteten Dienststunden) zu erstatten.

Absolute Voraussetzung für jegliche TelefonSeelsorge-Arbeit ist Ihre **Verpflichtung zum Schweigen**. Da bereits die Ausbildung nur mit Praxisbezug möglich ist, unterschreiben Sie zu Beginn des Kurses eine Schweigepflichtserklärung, die auch dann Gültigkeit behält, wenn Sie aus dem Kurs bzw. der Arbeit ausgeschieden sind.

Wir hoffen, dass Sie durch diese Informationen einen erhellenden ersten Einblick in die Ausbildung und Arbeit bei der TelefonSeelsorge Ostoberfranken gewonnen haben.

Wir danken Ihnen schon vorab herzlich für Ihr Interesse!

Kontaktdaten:

Telefonseelsorge Ostoberfranken
Postfach 110 110
95420 Bayreuth
www.telefonseelsorge-ostoberfranken.de

Leitung der TelefonSeelsorge Ostoberfranken
leitung@telefonseelsorge-ostoberfranken.de
Tel: 0921/1 50 49 12